

Klimawandel und Faire Preise

10 Jahre nach Laudato Si

Präsentation von Wilfried Wunden

Ort Holzkirchen, Fairhandelstreffen im Erzbistum München

Datum 18.10.2025

Laudato Si



- Deutliche Worte beförderten 2015 die Beschlüsse zur Agenda 2030 & Pariser Klimaabkommen
- Umwelt & soziale Belange zusammen gedacht
- Ansporn für Engagierte für „Gerechtigkeit, Frieden & Bewahrung der Schöpfung“
- Kirche als Kritikerin des Wirtschaftssystems

Laudato Si

- „Jede Gemeinschaft darf von der Erde das nehmen, was sie zu ihrem Überleben braucht, hat aber auch die Pflicht, sie zu schützen und das Fortbestehen ihrer Fruchtbarkeit für die kommenden Generationen zu gewährleisten.“ (LS 67)
- Klima ist ein Gemeingut und Gemeingüter sind sozialpflichtig (LS 93-95)

Laudato Si

Umkehr in Landwirtschaft & Konsum

- Eindeutiges Votum für die Förderung einer diversifizierten nachhaltigen Landwirtschaft (180, 164, 129) und für den Zugang zu Ressourcen (Land, Saatgut, produktive Ressourcen)
- Außerdem wissen wir, dass etwa ein Drittel der produzierten Lebensmittel verschwendet wird und dass “Nahrung, die weggeworfen wird, gleichsam vom Tisch der Armen (...) geraubt wird.” (LS 50)

Delexi te – Papst Leo

Umkehr in Landwirtschaft & Konsum

- „Es gibt nach wie vor – manchmal gut getarnt – eine Kultur, die andere ausgrenzt, ohne dies überhaupt zu bemerken, und die es gleichgültig hinnimmt, dass Millionen von Menschen verhungern oder unter menschenunwürdigen Bedingungen überleben.“ (Dilexi te, 11)
- „Besonders besorgen uns die gravierenden Umstände, in denen sich sehr viele Menschen wegen Nahrungs- und Wassermangels befinden. Jeden Tag sterben Tausende von Menschen an den Folgen von Unterernährung.“ (Dilexi te, 12)



Schon jetzt eine Kostenumkehr

- durch gestiegene Energiekosten Kostenvorteile in Erzeugung von gewissen Lebensmitteln, wenn keine synthetischen Dünger oder Pestizide eingesetzt werden
- Herstellung von Strom und zum Teil Wärme in manchen Weltregionen erstmals kostengünstiger mit Erneuerbaren

Ziele für die nächste Klimakonferenz

- Ausstieg aus den fossilen Rohstoffen
- Veränderungen, die gerecht gestaltet werden, zB. eine gerechte Stadtentwicklung, die die Rechte armer Menschen schützt
- Handel mit internationalen Emissionsrechten sind selten Teil einer ehrlichen Lösung



Wer erntet „unseren“ Kaffee und wie?

- Weltweit gibt es etwa 12,5 Millionen Kaffeefarmen.
- Fast 95 Prozent davon sind kleiner als fünf Hektar und 84 Prozent sogar kleiner als zwei Hektar.
- Ungefähr 125 Millionen Menschen sind in den Anbauländern in der Produktion und Verarbeitung von Rohkaffee beschäftigt. Der größte Teil des Kaffees stammt aus kleinbäuerlicher Produktion.
- 6,7% der Kaffee farmer weltweit sind Fairtrade-zertifiziert.

Quelle: Jürgen Pychazek: Kaffeeanbau im Jahr 2030. unveröffentlicht. 2017.

Wer erntet „unseren“ Kaffee und wie?



GEPA – The Fair Trade Company



www.kaffeezentrale.de/brasilien

Der Preis für was?

- Preis für Betriebsmittel, Personalkosten des Kaffeeerzeugers?
- Preis am Farmtor?
- Preis am Hafen?
- Preis auf dem Weltmarkt?
- Preis in der Gastronomie?
- Preis im Supermarkt?
- Preis im Weltladen?

Was für ein Kaffeetyp sind Sie?

Was zahlen Sie durchschnittlich
für einen Kilogramm Kaffee?



0 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 €

Durchschnittspreis
der dt Bevölkerung
ca. 11€ / kg
Quelle: DKV 2023

GEPA Durchschnittspreis
28€ / kg

Preisvergleich Börse NY und Fair Trade Preis
Jan 2018 bis Mai 2023

Der Mindestpreis als Fangschirm



Preisrisiken

- Entkopplung des Preises von den Entstehungskosten - „das Commodity-Dilemma“ (Bode, 2007).

Schwierigkeit, Angebot und Nachfrage zu regulieren, liegt in ihrer geringen Elastizität sowie der Natur agrarischer Produkte. Ist eine Überproduktion erst einmal erreicht und sind die Preise gesunken, verhindern die hohen aufgebauten Lagerbestände zunächst einen erneuten Preisanstieg da Händler diese Situation für Preisspekulationen nutzen (Lewin et al., 2004).

Preisrisiken

- **Börsenspekulation**

Im Jahr 2011 war die Ernte in Brasilien, dem wichtigsten Anbaugebiet für Arabica, wie auch in anderen großen Anbauregionen sehr gut. Doch diese Fundamentaldaten spielten keine Rolle mehr, seit Spekulanten in den Kaffeemarkt eingestiegen waren und mit ihren Termingeschäften Milliarden Dollar in den Kaffeemarkt brachten. Der Marktpreis für Arabica lag zu diesem Zeitpunkt bei über 200 UScent/lb. Im Durchschnitt bis zu 14-mal wurde durch die Spekulation jeder Kaffeesack gehandelt und dadurch wurden die Preise in die Höhe getrieben (Nicolai, 2011).

Quelle: Jürgen Pychazek: Kaffeeanbau im Jahr 2030. unveröffentlicht. 2017.

Preisrisiken

- Wettbewerb, bei dem Massenproduktion und Preissenkungen die leitenden Paradigmen sind.

Mit der Züchtung von Hohertragssorten und input-intensivem Anbau in Form von Monokulturen konnte die Produktivität gesteigert werden (Bode, 2007). Die Produktion verdoppelte sich zwischen 1960 und 2000 um 61 Prozent, während die Anbaufläche weltweit nur um 8,6 Prozent zunahm (Clay, 2004).

Quelle: Jürgen Pychazek: Kaffeeanbau im Jahr 2030. unveröffentlicht. 2017.

Preisrisiken

- **Wechselkursverluste**

Da der Weltmarktpreis für Kaffee in US Dollar gesetzt wird, ist eine stabile Wirtschaftslage und somit auch eine stabile Währung der USA von enormer Bedeutung für alle Kaffeebauern weltweit. Im Jahr 2011 gab es aufgrund der schlechten Wirtschaftslage in den USA das Phänomen zu beobachten, dass die Einnahmen der Bauern trotz hoher Weltmarktpreise zurückgingen, da ihre nationalen Währungen sich zum Dollar verbesserten. Besonders stark war dieses in Kolumbien zu beobachten, wo der Kolumbianische Peso sich besonders stark gegenüber den US Dollar erholte. Anfang 2012 ging der Weltmarktpreis für Kaffee um 23 US Cent zurück, mit dem gleichzeitigen Verlust von 7 - 8 US Cent durch den Wechselkurs, verloren die Kaffeebauern ein Drittel ihrer Einnahmen (GCR, 2012).

Quelle: Jürgen Pychazek: Kaffeeanbau im Jahr 2030. unveröffentlicht. 2017.

Preisrisiken

- **Vertragsrisiken**

Immer wieder werden (kleinere) Kooperativen bei Vertragsverhandlungen übers Ohr gehauen. Koppelgeschäfte, Verlagerung von Risiken, unrealistische Vorgaben für den Ertrag, Zahlungsziele, Rechtsstand, etc.

Klimarisiken

Auf 1800m löst Zuckerrohr (links), den Kaffeeanbau (rechts) ab. Piura, Peru, September 2019



Klimarisiken

- Beratung des Betriebs mit Misereorpartner Raul Tineo (links), Progreso. Piura, Peru.
- Vater und Sohn reagieren auf veränderte Wetterlage.



©Kopp/Misereor

Betriebsplanung

- Wetterveränderungen: Weichen oder Anpassen?
- Nachfolge?
- arbeitsintensiv und oder kapitalintensiv?
- Diversifizierung der Einkommen?



Vom Kaffee hin zu einem diversifizierten Anbau. Piura, Peru, September 2019

©Kopp/Misereor

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

LIRP – Living Income Reference Price

- Bezugspreis für ein existenzsicherndes Einkommen am Farmtor:

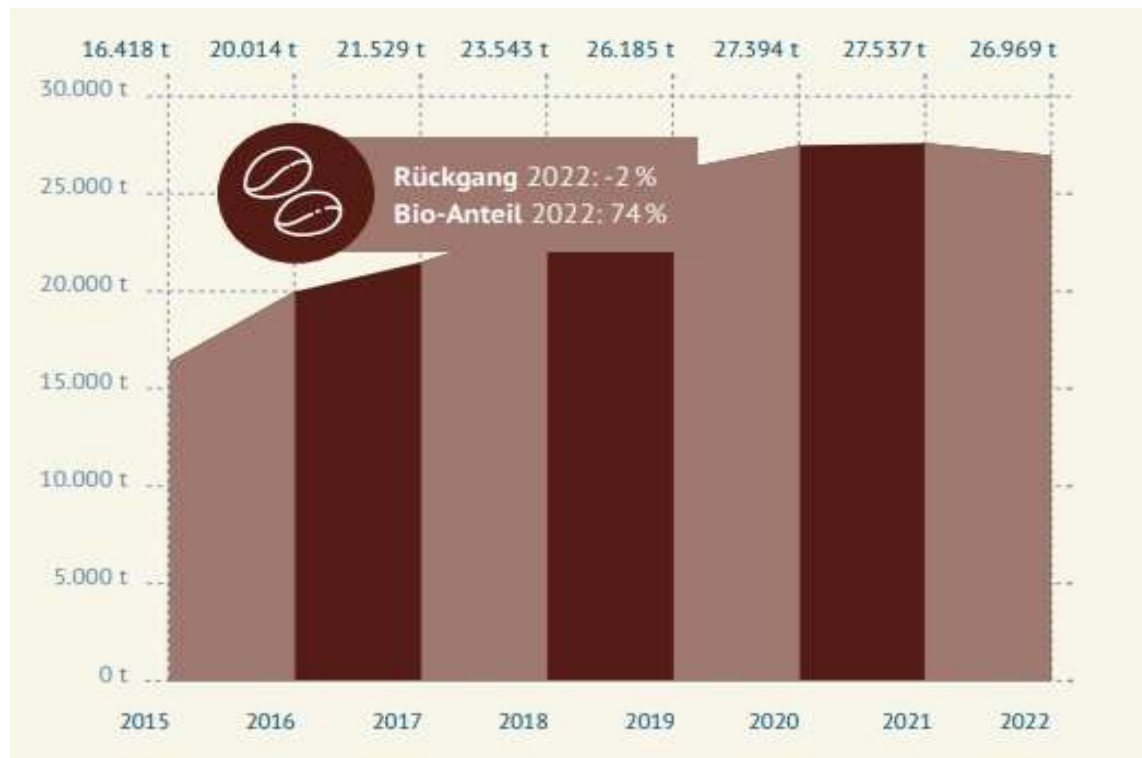
Ein Kilo grüner Kaffee Arabica, bio, aus Peru
(Landesdurchschnitt) 14 Peruanische Soles, im Moment
3,78 US\$

- $$\text{LIRP} = \frac{\text{Kosten würdevollen Lebens} + \text{Kosten nachhaltiger Erzeugung}}{\text{Verfügbarer brauchbarer Boden} \times \text{nachhaltiger Ertrag}}$$

Quelle: <https://reference-prices.fairtrade.net/research/peru-coffee-arabica-organic>

Grenzen des Wachstums von Fair Trade?

Fairer Kaffee in Deutschland



© Forum Fairer Handel

Wahre Kosten

- wir zahlen mehrfach, aber versteckt



Die wahren Kosten

– wir zahlen mehrfach, aber versteckt

- Die Art und Weise, wie wir heute Lebensmittel erzeugen, verteilen, verkaufen und konsumieren, verursacht beträchtliche Schäden an der Umwelt, der Bevölkerung im ländlichen Raum und für die Gesundheit aller.
- Für diese Zerstörungen zahlen wir in sichtbarer Form und auf versteckten Wegen.
- Diese Kosten und deren Folgen werden häufig auf künftige Generationen oder andere Länder abgewälzt.



Führt dann zu folgenden Preisunterschieden



GEPA Kaffee für € 12.79/500g



Edeka Bio für € 8,79/500g

Stand Online-Shops, 17.10.2025

Kaffee und Boden – Effekte von True Cost

- Kaffee wird konventionell häufig unter hohem Einsatz von mineralischen N-Dünger und z.T. hochgefährlichen Pestiziden angebaut
- Bodenerosion ist auf diesen Böden ein großes Problem
- Faktoren mit Bezug auf Boden bei der Bilanzierung der Wahren Kosten
- Kosten: € 27/t Oberbodenverlust wird in die Bilanz aufgenommen
- Kosten bzw. Leistungen: bis zu € 100/t bei Humusverlust oder Humusaufbau in Bezug auf Emissionsteigerung / - senkung

Effekte von True Cost auf Agrarmärkte

- „Wahre Kosten“ würden in der Marktwirtschaft eine gesellschaftlich gewollte und effektive Lenkungswirkung zu nachhaltigerem Konsumverhalten klar und effektiv unterstützen.
- Unternehmerisches Handeln würde stärker auf Internalisierung von sozialen- und Umweltkosten sowie nachhaltigen Wirtschaftspraktiken ausgerichtet.
- Der wettbewerbsverzerrende Automatismus, dass das Unternehmen den besten Preis hat, das am effektivsten soziale- und Umweltkosten externalisiert, würde gebrochen.

Nachhaltigkeitsrechnung in der GuV für Kaffeeunternehmen

November 2025

Berechnung der Nachhaltigkeitsleistung von zwei ausgewählten Unternehmen des Kaffeesektors

- Produktionskapital (herkömmlich)
- Umweltkapital, Sozialkapital, Gesundheitskapital werden nun ergänzt

Vorschläge an die Bundesregierung

- Die Bundesregierung setzt sich für eine Reform der bestehenden Bilanzierungs- und Rechnungslegungssysteme ein. Ziel ist eine systematische Erweiterung der bisherigen Standards in Deutschland und der EU und eine pagatorisch wirksame Vollbilanzierung.
- Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, dass die „Wahre-Kosten-Rechnung“ integraler Bestandteil der verbindlichen Lageberichterstattung von Unternehmen im Agrar- und Lebensmittelsektor wird.
- Die Bundesregierung sollte gesetzlich klarstellen, dass explizit auch ökologische und soziale Nachhaltigkeitsrisiken in die Risikomanagementsysteme der Banken integriert und geprüft werden müssen.

Danke!



wilfried.wunden@misereor.de
www.misereor.de/fairerhandel